



Tipps, wie Sie die Herbstweide bestmöglich nutzen und einen reibungslosen Übergang in den Stallbetrieb schaffen

1. richtige Weideform für die Herbstweide

Wird die Weideform an Grasbestand und Witterung angepasst, können Trittschäden und Blährisiko gesenkt werden. Hierbei sollten die Grasnarbe, Aufwuchshöhe und Geländegegebenheiten beachten werden.

2. Weidegang bzw. Stallfütterung koordinieren:

Die Fütterung sollte so koordiniert werden, dass das Weidegras bestmöglich genutzt wird, es jedoch zu keinen negativen Auswirkungen bei den einzelnen Futterkomponenten kommt (z.B. frostiges Futter, erwärmte Silage am Futtertisch).

3. Übergangsfütterung:

Da im Herbst das eiweißreiche Weidegras eine geringe Strukturwirksamkeit aufweist, sollte eine schrittweise Zufütterung von qualitativ hochwertigem Grundfutter (Grassilage, Heu oder Futterstroh) erfolgen. Dadurch können sich die Pansenmikroben an die neuen Rationszusammensetzungen gewöhnen.

4. Beurteilung des Kuhfladens:

Durch die richtige Beurteilung des Kotes können schnell und einfach grundlegende Rückschlüsse auf die Fütterung getroffen werden und die richtigen Maßnahmen gesetzt werden.

Note	Symptome	Rückschlüsse auf die Fütterung
1	Sehr flüssig, keine Ringe oder Grübchen, Kotpfützen	Eiweiß u./od. Mineralstoffüberschuss, zu viel Stärke u./od. Zucker, Rohfasermangel
2	Keine Haufen, aber Ringe unter 2,5 cm hoch	Wie Note 1, auch bei jungem Grünfutter oder Weide bei wenig Heufütterung
3	Breikonsistenz, 4-6 Ringe ca. 4 cm hoch, klebrig	Optimale, ausgewogene Ration
4	Dicker, nicht klebriger Kot, keine Ringe oder Grübchen	Rohfaserreiche Ration, wenig Stärke, Mangel an Eiweiß, Kot von Trockenstehern oder Kalbinnen
5	Feste Ballen, Stapel bis 10 cm hoch	Wie Note 4, Austrocknungserscheinungen (Wassermangel)

*Kotbenotungssystem nach Andi SKIDMOR (Michigan State University)

5. Klauenpflege:

Da es den optimalen Stallboden für Rinder nicht gibt, und sich die Rinder es auf den harten Untergrund im Stall einstellen müssen, kann es beim Einstallen vermehrt zu Klauenproblem kommen. Daher sollte der Viehbestand schon vor der Einstallphase auf Lahmheit überprüft und bei Bedarf die funktionelle Klauenpflege durchgeführt werden.

Nähere Informationen zum Arbeitskreis Rindfleischproduktion erhalten Sie unter 0316/8050-1419, arbeitskreis.rind@lk-stmk.at oder auf www.arbeitskreisberatung-steiermark.at (QR-Code scannen!)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

